

Zeno-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und IJsselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsgesellschaft: Bocholt,
Postverlag: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 149

Dienstag, den 1. Juni 1937

Jahrgang 1937

Der befestigte Seehafen Almeria von deutschen Seestreitkräften bombardiert.

Deutschland und Italien beteiligen sich vorläufig nicht mehr am Nichteinmischungsausschuss
und an der Spanien-Kontrolle.

Die Hafenanlagen von Almeria zerstört.

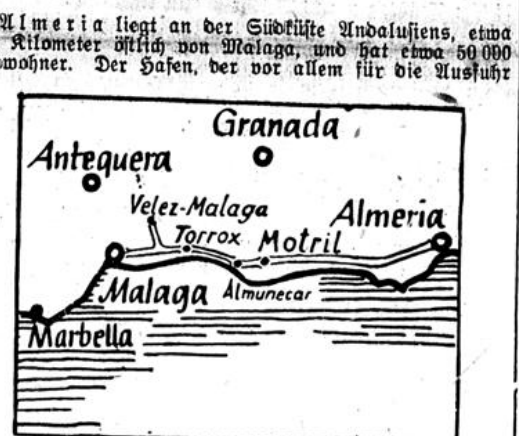
DNB Berlin, 31. Mai.

Am 24. Mai wurde mitgeteilt: Zur Vergeltung des verbrecherischen Anschlages auf das deutsche Panzerschiff „Deutschland“ wurde heute in den Morgenstunden von deutschen Seestreitkräften der befestigte Seehafen von Almeria beschossen. Nachdem die Hafenanlagen zerstört und die gegnerischen roten Batterien zum Schweigen gebracht worden sind, wurde die Vergeltungsaktion abgebrochen und beendet.

Verstärkung der in den spanischen Gewässern
liegenden deutschen Seestreitkräfte.

DNB Berlin, 31. Mai.

Wie amtlich mitgeteilt wird, werden sofort weitere Schiffe der deutschen Kriegsmarine zur Verstärkung unserer Streitkräfte in den spanischen Gewässern in See gehen.



Almeria liegt an der Südküste Andalusiens, etwa 200 Kilometer östlich von Malaga, und hat etwa 50.000 Einwohner. Der Hafen, der vor allem für die Ausfuhr

von Erzen und landwirtschaftlichen Produkten wichtig ist, hat eine befestigte Mole. Die deutschen Seestreitkräfte haben ihr Ziel, die militärische Bedeutung genommen, und auch die Hafenanlagen sind zerstört worden. In der Nähe des Hafens liegt die Stadt Almeria, die im Besitz der Nationalen ist. Die Insel hat 27.100 Einwohner. In den fruchtbaren Tälern werden Oliven, Wein, Mandeln u. a. angebaut. An der Küste sind Salzgärten und Fischerhütten. Im Südosten der Insel liegt in einer Bucht die gleichnamige Hauptstadt mit 6750 Einwohnern. Die Stadt Almeria hat alle archaischen Mauern und Tore und eine Kathedrale aus dem 13. Jahrhundert.

19 Tote in Almeria und 39 Häuser völlig zerstört.

DNB Paris, 31. Mai.

Wie die Havas aus Valencia meldet, hat der „Zivilgouverneur“ von Almeria am Montagmittag den bolschewistischen Oberhäuptlingen in Valencia mitgeteilt, daß sich nach den bisherigen Feststellungen die Zahl der in Folge der Beschädigung des befestigten roten Seehafens Almeria von Montag morgen ermittelten Toten auf 19 belaufe und die der Verletzten auf 53. 39 Häuser seien völlig zerstört worden und zahlreiche andere zum Teil eingestürzt.

Der in diesem Küstenabschnitt mit dem Ueberwachungs- dienst betraute englische Torpedobootzerstörer habe der Beschädigung durch das deutsche Geschwader beigewohnt.

Küstenbatterien keine militärischen Anlagen?

Eine dreifache bolschewistische Behauptung, die sich
selbst Lügen strahlt.

DNB London, 31. Mai.

Die Valencia-Bolschewisten teilen nach einer Reuters-Meldung mit, daß um 5.45 Uhr (Ortszeit) ein deutsches Panzerschiff und vier Zerstörer bei Almeria an der spanischen Küste beobachtet worden seien. Die Schiffe seien 12 1/2 Meilen von dem Hafen von Almeria in Geheißformation eingeklinkt und hätten aus einer Entfernung von 7 1/2 Meilen das Feuer „auf die Stadt“ eröffnet. Es seien etwa

200 Schüsse abgegeben worden. Die spanischen Küstenbatterien hätten mit etwa 70 Schüssen das Feuer erwidert.

Nach einer zweiten Reutersmeldung aus Valencia haben die bolschewistischen Banditen ebenfalls in einer „amtlichen“ Mitteilung die Dreifaltigkeit zu behaupten, daß es in Almeria keine militärischen Anlagen gebe. Sie

scheinen in ihrer verblendeten Wut nicht zu erkennen, wie sehr sie sich selbst Lügen kränken. Es braucht nämlich nur auf ihre erste Mitteilung verwiesen zu werden, derzufolge ihre „Küstenbatterien“ mit etwa 70 Schüssen das Feuer erwiderten, oder wollen die Bolschewisten der Welt weismachen, daß Küstenbatterien keine militärischen Anlagen sind?

Vorläufige Nichtbeteiligung an Seekontrolle und Ausschußberatungen.

Schwerwiegender Beschluß der
Reichsregierung.

DNB Berlin, 31. Mai.

Der deutsche Vertreter im Nichteinmischungsausschuss hat die Weisung erhalten, dem Vorsitzenden des Ausschusses den amtlich festgestellten Tatbestand des verbrecherischen Ueberfalls in Ibiza mitzuteilen und ihm dabei folgenden Beschluß der Reichsregierung zu mitteilen:

Die Reichsregierung wird sich an dem Kontrollsystem und an den Beratungen des Nichteinmischungsausschusses solange nicht mehr beteiligen, als ihr nicht sichere Gewähr gegen eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse verschafft worden ist. Die gegenüber den roten Machthabern als Antwort auf den unerhörten Ueberfall zu ergreifenden Maßnahmen wird die Reichsregierung selbstverständlich nach ihrem eigenen Ermessen beschließen. Sie hat außerdem für die Dauer dieses Zustandes ihre Kriegsschiffe angewiesen, jedes sich nähernde rote spanische Flugzeug oder Kriegsschiff mit der Waffe abzuwehren.

Die deutsche Note an den Nicht- einmischungsausschuss.

DNB London, 31. Mai.

Botschafter von Ribbentrop übermittelte dem Vorsitzenden des Nichteinmischungsausschusses am Montag folgendes Schreiben:

Herr Präsident!
Ich habe die Ehre, Ihnen im Auftrage meiner Regierung folgendes mitzuteilen:

Nachdem am 24. Mai rote Flugzeuge die im Hafen von Mallorca liegenden englischen, deutschen und italienischen Schiffe, die zu den für die internationale Seekontrolle bestimmten Seestreitkräften gehören, mit Bomben angegriffen hatten und dabei auf einem italienischen Schiff sechs Offiziere getötet hatten, wurde den deutschen Schiffen der weitere Aufenthalt in diesem Hafen untersagt.

Am Sonnabend, dem 29. Mai, lag das Panzerschiff „Deutschland“ vor Anker in Ruhe auf der Reede von Ibiza.

Das Panzerschiff ist zwischen 6 und 7 Uhr abends plötzlich von zwei im Gleitflug niedergehenden Flugzeugen der roten Valencia-Behörden mit Bomben beschossen worden. Die Mannschaft bestand sich, da das Schiff in Ruhe lag, zur Zeit des Angriffes in dem im Vorbericht befindlichen ungeheizten Mannschaftsraum. Eine der Bomben schlug mitten in die Mannschaftsmesse. 23 Tote und 83 Verletzte waren die Folge dieses Anschlages. Eine zweite Bombe traf das Seitendeck, richtete aber dort nur geringe Beschädigung an.

Der Ueberfall auf das Schiff kam völlig überraschend. Das Schiff hat auf die Flugzeuge keinen Schuß abgegeben.

Dieser Angriff auf das der internationalen Seekontrolle angehörende Panzerschiff „Deutschland“ ist das letzte Glied einer Reihe ähnlicher Vorfälle.

Die deutschen, für die internationale Seekontrolle bestimmten Streitkräfte — Anfang April das Panzerschiff „Graf Spee“, am 11. Mai der Kreuzer „Zeigig“ — wurden durch Kriegsschiffe der Valencia-Behörden bedroht. Am 24. Mai erfolgte der oben erwähnte Luftangriff auf die der internationalen Seekontrolle angehörenden englischen, deutschen und italienischen Schiffe durch Flugzeuge der Valencia-Behörden, bei dem sechs italienische Offiziere getötet wurden.

Bei all den erwähnten Gelegenheiten sind eindringliche Warnungen des Nichteinmischungsausschusses und der Reichsregierung ausgeprochen worden.

Ich habe nunmehr im Namen meiner Regierung folgende Erklärung abgegeben:

1. Die Reichsregierung wird sich solange nicht mehr an dem Kontrollsystem noch an den Beratungen des Nichteinmischungsausschusses beteiligen, als ihr nicht sichere Gewähr gegen Wiederholung derartiger Vorkommnisse verschafft worden ist. Die gegenüber den roten Machthabern als Antwort auf den unerhörten Ueberfall zu ergreifenden Maßnahmen wird die Reichsregierung selbst nach ihrem eigenen Ermessen beschließen. Sie hat außerdem für die Dauer dieses Zustandes ihre Kriegsschiffe angewiesen, jedes sich nähernde spanische Flugzeug oder Kriegsschiff mit den Waffen abzuwehren.

2. Zur Vergeltung des verbrecherischen Anschlages auf das deutsche Panzerschiff „Deutschland“ wurde heute in den Morgenstunden von deutschen Seestreitkräften der befestigte Seehafen von Almeria beschossen. Nachdem die Hafenanlagen zerstört und die gegnerischen roten Batterien zum Schweigen gebracht worden waren, wurde die Vergeltungsaktion abgebrochen und beendet.

Gemeinhin sei, Herr Präsident, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

(gez.) von Ribbentrop.

Den Weisungen der Reichsregierung entsprechend hat sich der deutsche Reichsvertreter bereits am Montag nicht mehr an den Beratungen des Unterausschusses des Nichteinmischungsausschusses beteiligt.

23 Tote und 83 Verletzte.

DNB Berlin, 31. Mai.

Nach den letzten hier vorliegenden Meldungen hat der verbrecherische Anschlag auf das Panzerschiff „Deutschland“ 23 Tote, 19 Schwer- und 64 Leichtverletzte gefordert. Es hat sich inzwischen herausgestellt, daß der als getötet gemeldete Obermatrose Henrich wohl auf ist. Außer den bereits gemeldeten Besatzungsangehörigen fielen im Dienste für das Vaterland Obermatrose Bismark, Stabsmatrose Busche, Stabsmatrose Sehm und Obermatrose Dallus.

Die verwundeten Matrosen des Panzerschiffes „Deutschland“.

Zur weiteren ärztlichen Behandlung in Ibiza
bzw. Gibraltar ausgeschifft.

DNB Berlin, 31. Mai.

Folgende beim bolschewistischen Bombenangriff verwundeten Matrosen des Panzerschiffes „Deutschland“ sind in Ibiza bzw. Gibraltar zu ihrer weiteren ärztlichen Behandlung ausgeschifft worden:

a) In Ibiza: Stabsmatrose Lenz, Obermatrose Eder, Obermatrose Berner, Obermatrose Brelowitz, Obermatrose Meyer, Obermatrose Schubert, Obermatrose Holzwarth, Obermatrose Kahl.

b) In Gibraltar: Obermatrose Steiger, Obermatrose Bruckner, Obermatrose Red, Obermatrose Ehardt, Obermatrose Forster, Obermatrose Gert, Obermatrose Wille, Obermatrose Baltruschat, Stabsmatrose Wötter, Matrose Schönfeld, Matrose Roth, Stabsmedizinalrat (H) Loeffler, Obermatrose Thonet, Obermatrose Bunge, Obermatrose Bunge, Obermatrose Duer, Obermatrose Krautheit, Obermatrose Halle, Obermatrose Forbrig.

Die übrigen Verletzten verbleiben an Bord der „Deutschland“. Die Ausgeschifften befinden sich in guter ärztlicher Behandlung im Landlazarett.

Italien solidarisch mit Deutschland.

DNB Rom, 31. Mai.

Nach einer von der Agentur Stefani soeben ausgegebenen amtlichen Meldung, hat die italienische Regierung beschlossen, die italienischen Schiffe von der internationalen Seekontrolle sowie den eigenen Vertretern im Londoner Ausschuss zurückzuziehen, solange dieser Ausschuss keine Maßnahmen getroffen haben wird, die neue verbrecherische Anschläge zu verhindern vermögen.

Diese Maßnahme wird mit den wiederholten Luftangriffen gegen italienische und deutsche Schiffe begründet, die den klaren Beweis des Vorhandenseins eines vorbedachten Angriffsplanes gegen die von den beiden Staaten entsandten Seestreitkräfte liefern, die im Auftrag des Nichteinmischungsausschusses die Seekontrolle ausüben haben.

Die entsprechenden Beschlüsse seien, wie die amtliche Meldung der Stefani hinzusetzt, dem Londoner Ausschuss durch Vermittlung des italienischen Vertreters mitgeteilt worden. Eine gleiche Mitteilung sei dem Vertreter der Reichsregierung gemacht worden.

Sitzung des Nichteinmischungsausschusses verschoben.

DNB London, 31. Mai.

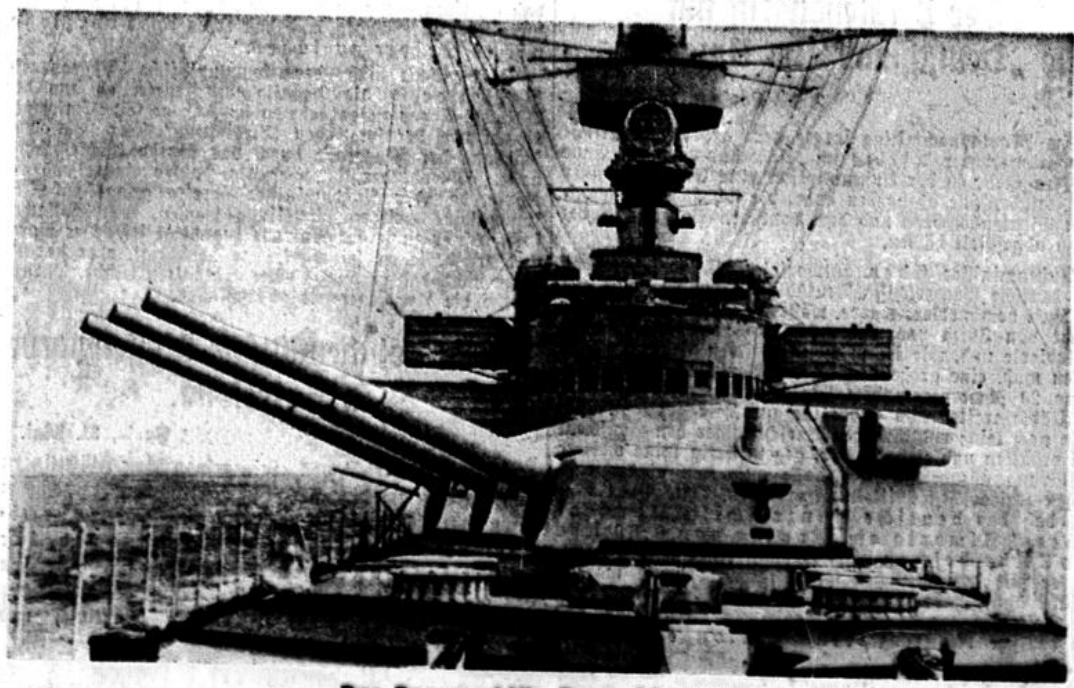
Wie Reuters meldet, ist die auf 4.15 Uhr anberaumte Sitzung des Nichteinmischungsausschusses verschoben worden. Der Hauptauschuss werde heute nicht zusammentreten. Stattdessen werde, wie ursprünglich vorgesehen, der Unterausschuss des Vorsitzenden zusammentreten, um den Schluß von Kriegsschiffen, die im Rahmen des Kontrollplanes die spanischen Küsten bewachen, zu besprechen. Der deutsche Vertreter werde bei dieser Sitzung nicht anwesend sein.

Trauerbeflaggung.

DNB Berlin, 31. Mai.

Der Reichsminister des Innern gibt folgenden Befehl: „Aus Anlaß des verbrecherischen Anschlages auf das deutsche Panzerschiff „Deutschland“, durch den 23 brave deutsche Matrosen getötet, 19 schwer und 64 leicht verletzt worden sind, setzen alle staatlichen und kommunalen Verwaltungen, Ämter und Betriebe, die öffentlichen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechtes und die öffentlichen Schulen die Flaggen für drei Tage, Montag bis Mittwoch, auf halbmast.“

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda fordert die Bevölkerung auf, aus Anlaß des verbrecherischen Anschlages auf das Panzerschiff „Deutschland“ und den Verstoß so vieler deutscher Matrosen, in der Zeit vom Montag, dem 31. Mai, bis Mittwoch, dem 2. Juni, Trauerbeflaggung zu legen.



Das Panzerschiff „Deutschland“.

(Photo: Archiv.)

1990

Die deutsche Regierung keine Aktion ergreifen!

...richtigkeitswertes, ferner die Festung Montjuich und par
zum

müßte, jedoch Haraßi nicht allein stand und
eintritt gezwungen war.

ankengeld in
Diese engbe-
ngsam mit

Zwischen den Anar-
chisten und Sozialisten
igen Zusammen-

Die vor einigen Wochen
in Brand gesteckt
dem Marktplatz

Dampfer versenkt.

London, 31. Mai.
Am Sonntagabend
wurde ein Dampfer
auf dem Meer versenkt.

Der Dampfer
wurde auf dem Meer
versenkt.

Der Dampfer
wurde auf dem Meer
versenkt.

Politische Schiffe nahe.

London, 31. Mai.
Am Sonntagabend
wurde ein Dampfer
auf dem Meer versenkt.

Der Dampfer
wurde auf dem Meer
versenkt.

Spanien.

Berlin, 31. Mai.
Am Sonntagabend
wurde ein Dampfer
auf dem Meer versenkt.

Der Dampfer
wurde auf dem Meer
versenkt.

Willigen

De Buz, 30. Mai.
Am Sonntagabend
wurde ein Dampfer
auf dem Meer versenkt.

Der Dampfer
wurde auf dem Meer
versenkt.

freigelassen

London, 31. Mai.
Am Sonntagabend
wurde ein Dampfer
auf dem Meer versenkt.

Der Dampfer
wurde auf dem Meer
versenkt.

betrag

Berlin, 31. Mai.
Am Sonntagabend
wurde ein Dampfer
auf dem Meer versenkt.

Der Dampfer
wurde auf dem Meer
versenkt.

treten.

London, 31. Mai.
Am Sonntagabend
wurde ein Dampfer
auf dem Meer versenkt.

Der Dampfer
wurde auf dem Meer
versenkt.

treten.

London, 31. Mai.
Am Sonntagabend
wurde ein Dampfer
auf dem Meer versenkt.

Der Dampfer
wurde auf dem Meer
versenkt.

Aus Münster und dem Münsterland.

Das Grenzlandtreffen in Gronau.

Bild der Geschlossenheit und Stärke der Partei.

Am feierlich geschmückten Gronau hatten sich bei herrlichem Wetter die politischen Leiter und Mitglieder der Partei aus den Kreisen Bielefeld, Hamm, Coesfeld und Ahaus der NSDAP zu einem Grenzlandtreffen eingefunden.

Nach der feierlichen Eröffnung, die von der Aufführung des „Dratoriums der Arbeit“ umrahmt war, fand eine Führertagung statt, auf der der Parteivorsitzende Reichleiter Dr. Meyer, nach einer Morgenfeier der Sittlichkeit und des BDM, nach der Eröffnung der großen Kulturkurse, auf der die Künstler der drei Kreise ihre Werke ausstellten und nach dem großen, auf dem Reichsführer Lorenz eine bedeutende Ausführungen machte, fand im Hindenburgpark eine Großkundgebung aller politischen Leiter und sämtlicher Mitglieder der Partei statt, auf der der Reichsführer Dr. Meyer zur inneren und außenpolitischen Lage sprach. Nach der Großkundgebung formierten sich die Teilnehmer zu einem Vorbeimarsch, der vom Reichsführer abgenommen wurde. Ein Volkstanz im Hindenburgpark beschloß das glänzende Grenzlandtreffen in Gronau.

Wie wir noch hören, stattete Reichsführer Dr. Meyer in den Nachmittagsstunden der neuen Rindertagesstätte der NSDAP und dem neuen SS-Heim in Gronau, von denen der Reichsführer persönlich beeindruckt war, einen Besuch ab.

Schulungstagung der nordwestfälischen Parteileiter.

Rede des Obersten Richters der Partei, Dr. Buhl.

Die Kreis- und Ortsleiter des Gau Westfalen-Nord waren von Gau- und Parteileitern zu einer achtstägigen Schulungswache vom 22. bis 29. Mai auf die Kreisfahrschule in Münster eingeladen. Die Teilnehmer waren von Reichsführer Dr. Meyer persönlich begrüßt und von Reichsführer Dr. Meyer persönlich begrüßt. Die Teilnehmer waren von Reichsführer Dr. Meyer persönlich begrüßt und von Reichsführer Dr. Meyer persönlich begrüßt.

Der Reichsführer Dr. Meyer sprach über die Aufgaben der Parteileiter und die Bedeutung der Schulung. Er betonte die Wichtigkeit der Schulung für die Parteileiter und die Bedeutung der Schulung für die Parteileiter. Er betonte die Wichtigkeit der Schulung für die Parteileiter und die Bedeutung der Schulung für die Parteileiter.

Die Schulungswache wurde von Reichsführer Dr. Meyer persönlich geleitet. Die Teilnehmer waren von Reichsführer Dr. Meyer persönlich begrüßt und von Reichsführer Dr. Meyer persönlich begrüßt. Die Teilnehmer waren von Reichsführer Dr. Meyer persönlich begrüßt und von Reichsführer Dr. Meyer persönlich begrüßt.

Zwei Schwerverletzte bei einem Motorradunfall.

Emdetten, 31. Mai.

In den frühen Abendstunden des Sonntag ereignete sich auf der Nordwalder Straße ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem zwei Personen erheblich verletzt wurden. Der in der Nähe der Fährerei Stipp wohnende W. Müller war im Begriff, mit einem Motorwagen nach Hause zu fahren. Als er sich kurz vor einer Kreuzung befand und in einen Seitenweg einbiegen wollte, fuhr er auf dem Fahrdamm eine Person, die gleichzeitig aus Richtung Nordwalde zwei Motorräder in voller Fahrt, bei dem Verstoß die Motorräder nicht zu halten. Müller, mit einem der beiden Motorräder, wurde schwer verletzt. Der Fahrer des anderen Motorrades wurde ebenfalls schwer verletzt. Die Motorräder wurden vollständig zerstört.

Kaufmannsgehilfenprüfung.

Die Industrie- und Handelskammer Münster teilt mit, daß die nächste Kaufmannsgehilfenprüfung im Herbst 1937, und zwar im Laufe des Monats September erfolgt. Mit Rücksicht auf den immer stärker werdenden Umfang dieser Prüfung und den bei einer sehr großen Zahl der Prüflinge im Oktober erfolgenden Eintritt in den Arbeitsdienst oder Wehrdienst müssen die Anmeldungen zur Vorbereitung bis spätestens 31. Juli d. Js. bei der Kammer vorliegen. Den Anmeldebogen, die bei der Kammer anzuordern sind, müssen die vollständigen, in dem Anmeldebogen aufgeführten Unterlagen unter allen Umständen beigefügt sein. Voranmeldung für die Zulassung zur Kaufmannsgehilfenprüfung ist in jedem Falle die ordnungsmäßige Erlaufung des Lehrvertrages in der Lehrstelle der Industrie- und Handelskammer. Schriftliche und mündliche Prüfung müssen in Zukunft zum gleichen Prüfungstermin abgelegt werden, so daß nur solche Prüflinge zur Vorbereitung zugelassen werden können, deren Lehrzeit spätestens am 31. 12. 37 endet.

Die Unfallrente der Lehrlinge.

Die Deutsche Arbeitsfront, Gewerkschaft Westfalen-Nord, teilt mit:

Lehrlinge, die ohne Entgelt beschäftigt werden, erhalten von der Krankenkasse zwar ärztliche Behandlung, Arznei usw., jedoch kein Krankengeld. Ausdrücklich ist bei einem Unfall die Gewährung von Unfallrente erst nach dem Wegfall des Krankengeldes ein, jedoch nicht mit der 27. Woche nach dem Unfall. Als nun ein ohne Entgelt beschäftigter Lehrling, der also kein Krankengeld bezog, verunglückte, glaubte die Krankenkasse, daß sie ihm erst von der 27. Woche nach dem Unfall Krankengeld zu gewähren brauche. Sie stellte sich auf den Standpunkt, daß eine frühere Rentenverpflichtung nicht in Frage komme, weil ja vorher kein Krankengeld in Westfalen gezahlt worden sei. Diese engstirnige Auffassung ist vom Reichsarbeitsministerium als missbilligt worden. Es hat in keiner

grundsätzlichen Entscheidung festgesetzt: „Bei Lehrlingen, die gegen Krankheit versichert sind, aber — weil ohne Entgelt beschäftigt — kein Krankengeld erhalten, beginnt die Pflicht zur Gewährung von Unfallrente mit dem Tage nach dem Unfall.“

Großer Erfolg der GDLA.

Weit über 50 000 Besucher.

Wenn die Kasse der Großen Deutschen Luftschiff-Ausstellung am Sonntagabend bei Ausstellungsbeginn festzustellen konnte, daß weit über 50 000 zahlende Besucher die Ausstellung besucht haben, so ist dies unzweifelhaft ein großer Erfolg für die Ausstellung selbst, in dankbarer Anerkennung für die ihr durch die Mitarbeit der Partei, der Wehrmacht, der Behörden, der Gliederungen des RLB und der befreundeten Organisationen zugeflossenen Unterstützung, sondern auch eine Bestätigung der Tatsache, daß sich der Wunsch nach Befreiung über die Durchführung aller Luftschiff-Ausstellungen zur erheblichen Minderung der Gefahr und damit zum Schutze von Heim und Familie auch im Münsterland Bahn gebrochen hat.

Da in der Ausstellung beinahe ausschließlich unterteilt in kleine Trupps nach Vermehrung des Führerbesatzes ohne jede Wartzeit geführt wurde, weil das vielfältige und hochinteressante Material auch für Kinder geeignet war, so ergibt sich, daß die Ausstellung eine hervorragende pädagogische Wirkung erzielt. Die Führerbesatzung der Ausstellung ist eine hervorragende pädagogische Wirkung erzielt. Die Führerbesatzung der Ausstellung ist eine hervorragende pädagogische Wirkung erzielt.

Das aber war vornehmlich der Zweck der Ausstellung, und diesen Zweck hat sie voll erfüllt, daß sie selbst den Unbelebten in Stadt und Land die Augen weit öffnete und somit allen die Wege wies, die jeder verantwortungsbewußte deutsche Mann, jede verantwortungsbewußte deutsche Frau, vor allem aber auch die heranwachsende Jugend im Sinne der Landesverteidigung zu gehen haben, zur Sicherung der nationalen Belange und damit auch zur Sicherung der Heimat.

Münster, 31. Mai. Deutsches Frauenwerk Gau Westfalen-Nord. Die Gaufrauenkassenleitung ist bekannt: Der Reichsführer Dr. Meyer hat am 1. 6. 1937 in der Zeit von 17 bis 18 Uhr eine Sendung zu hören, die sich besonders an die Frauen wendet. Das

Westfälische Züchter in München erfolgreich.

37 Tiere erhielten 44 Preise. — Rotbunt unentwegt an der Spitze.

Münster, 31. Mai.

Wie auf den früheren großen Ausstellungen der DVG, so fand die westfälische Rindviehzucht auch von der am Sonntag eröffneten 4. großen Reichsausstellung in Münster einen ganz außerordentlich großen Erfolg. Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt. Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt.

Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt. Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt. Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt.

Westfälisches Landschwein stark gefragt.

Westfalen stellt den besten veredelten Landschweineber.

Es ist schon seit Tradition geworden, daß auf den großen Ausstellungen der DVG wie auch denen des Reichsausstellungswesens die westfälischen Landschweine in der Reihe der Preisrichter mit an erster Stelle steht. So auch auf der Reichsausstellung in München, auf der der Landesverband westfälischer Landschweinezüchter mit 22 Tieren, 11 Ebern und 11 Sauen, vertreten war, um den höchsten Preis der westfälischen Landschweine zu gewinnen. Der Erfolg war, daß die westfälischen Landschweine in der Reihe der Preisrichter mit an erster Stelle steht. So auch auf der Reichsausstellung in München, auf der der Landesverband westfälischer Landschweinezüchter mit 22 Tieren, 11 Ebern und 11 Sauen, vertreten war, um den höchsten Preis der westfälischen Landschweine zu gewinnen.

Die westfälischen Landschweinezüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt. Die westfälischen Landschweinezüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt. Die westfälischen Landschweinezüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt.

Auch westfälische Pferde sind gut.

Das Westf. Pferdestammbuch hat zur Reichsausstellung in München 14 Rotbuntstutten und 14 Rotbuntstutten.

Das Westf. Pferdestammbuch hat zur Reichsausstellung in München 14 Rotbuntstutten und 14 Rotbuntstutten. Das Westf. Pferdestammbuch hat zur Reichsausstellung in München 14 Rotbuntstutten und 14 Rotbuntstutten. Das Westf. Pferdestammbuch hat zur Reichsausstellung in München 14 Rotbuntstutten und 14 Rotbuntstutten.

Westfälische Züchter in München erfolgreich.

37 Tiere erhielten 44 Preise. — Rotbunt unentwegt an der Spitze.

Münster, 31. Mai.

Wie auf den früheren großen Ausstellungen der DVG, so fand die westfälische Rindviehzucht auch von der am Sonntag eröffneten 4. großen Reichsausstellung in Münster einen ganz außerordentlich großen Erfolg. Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt. Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt.

Schöpfung ist bestellend: „Mutter darf mal ausspannen“. Es behandelt ausführlich das Thema Müttererholung, das alle Frauen interessieren wird.

Münster, 31. Mai. Holländische Familienfeier in Münster. Die freundschaftlichen Beziehungen des Münsterlandes zu Holland haben von jeher zahlreiche Holländer nach Münster geführt. Die Deutsch-Holländische Vereinigung trägt viel zur Förderung und Stärkung dieser Beziehungen bei. So konnte dank ihrer Mitwirkung eine Familienfeier gefeiert werden, die von rund 150 Mitgliedern der Familien besucht war.

Tesselsburg, 31. Mai. Ein Unhold festgenommen. Dem hiesigen Gerichtsfängnis wurde von der Gendarmerie ein 35jähriger Mann aus Osnabrück übergeben, weil er sich in der Baurichter Büren bei Westfalen in einem auf dem Felde arbeitenden jungen Mädchen einen Verstoß angedeihen ließ. Auf die Verhaftung des Mädchens war der Unhold, der übrigens verheiratet und Vater dreier Kinder ist und bereits im Jahre 1936 wegen Verstoßes an einem Mädchen verurteilt worden war, von einem hiesigen Richter verurteilt worden und trotz wiederholter Fugaverbote in seine Heimat zurückgekehrt, bis der Gendarm ihn in Empfang nahm.

Norhorn, 31. Mai. Bauernhof eingestrichelt. — Eineinhalbzigjährige. In der Baurichter Büren bei Westfalen wurde ein 35jähriger Mann aus Osnabrück übergeben, weil er sich in der Baurichter Büren bei Westfalen in einem auf dem Felde arbeitenden jungen Mädchen einen Verstoß angedeihen ließ. Auf die Verhaftung des Mädchens war der Unhold, der übrigens verheiratet und Vater dreier Kinder ist und bereits im Jahre 1936 wegen Verstoßes an einem Mädchen verurteilt worden war, von einem hiesigen Richter verurteilt worden und trotz wiederholter Fugaverbote in seine Heimat zurückgekehrt, bis der Gendarm ihn in Empfang nahm.

Osnabrück, 31. Mai. Diener Bernhard Wieman 65 Jahre alt. Am 31. Mai begeht der Diener und Schriftführer Bernhard Wieman seinen 65. Geburtstag. Bernhard Wieman, von Beruf Amtsgerichtsrat, lebt seit fast 40 Jahren in Norhorn. Er bezieht sich auf ein paar Jahre in Norhorn. Er bezieht sich auf ein paar Jahre in Norhorn. Er bezieht sich auf ein paar Jahre in Norhorn.

Westfälische Züchter in München erfolgreich.

37 Tiere erhielten 44 Preise. — Rotbunt unentwegt an der Spitze.

Münster, 31. Mai.

Wie auf den früheren großen Ausstellungen der DVG, so fand die westfälische Rindviehzucht auch von der am Sonntag eröffneten 4. großen Reichsausstellung in Münster einen ganz außerordentlich großen Erfolg. Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt. Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt.

Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt. Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt. Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt.

Westfälisches Landschwein stark gefragt.

Westfalen stellt den besten veredelten Landschweineber.

Es ist schon seit Tradition geworden, daß auf den großen Ausstellungen der DVG wie auch denen des Reichsausstellungswesens die westfälischen Landschweine in der Reihe der Preisrichter mit an erster Stelle steht. So auch auf der Reichsausstellung in München, auf der der Landesverband westfälischer Landschweinezüchter mit 22 Tieren, 11 Ebern und 11 Sauen, vertreten war, um den höchsten Preis der westfälischen Landschweine zu gewinnen. Der Erfolg war, daß die westfälischen Landschweine in der Reihe der Preisrichter mit an erster Stelle steht. So auch auf der Reichsausstellung in München, auf der der Landesverband westfälischer Landschweinezüchter mit 22 Tieren, 11 Ebern und 11 Sauen, vertreten war, um den höchsten Preis der westfälischen Landschweine zu gewinnen.

Die westfälischen Landschweinezüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt. Die westfälischen Landschweinezüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt. Die westfälischen Landschweinezüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt.

Auch westfälische Pferde sind gut.

Das Westf. Pferdestammbuch hat zur Reichsausstellung in München 14 Rotbuntstutten und 14 Rotbuntstutten.

Das Westf. Pferdestammbuch hat zur Reichsausstellung in München 14 Rotbuntstutten und 14 Rotbuntstutten. Das Westf. Pferdestammbuch hat zur Reichsausstellung in München 14 Rotbuntstutten und 14 Rotbuntstutten. Das Westf. Pferdestammbuch hat zur Reichsausstellung in München 14 Rotbuntstutten und 14 Rotbuntstutten.

Westfälische Züchter in München erfolgreich.

37 Tiere erhielten 44 Preise. — Rotbunt unentwegt an der Spitze.

Münster, 31. Mai.

Wie auf den früheren großen Ausstellungen der DVG, so fand die westfälische Rindviehzucht auch von der am Sonntag eröffneten 4. großen Reichsausstellung in Münster einen ganz außerordentlich großen Erfolg. Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt. Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt.

Zwei schöne Tage für die Alte Garde.

Das Treffen der Alten Garde findet in diesem Jahre in der Zeit vom 8. bis 10. Juni statt. Am 9. Juni, vormittags 9 Uhr, treffen sich die Mitglieder der Alten Garde in Gatersloh, wo sie durch den Gauleiter begrüßt werden. Nach einer Fahrt durch das Gelände über Höllof und Baderhorn wird in Bad Lippringe am Mittag gegessen, von da aus geht es weiter nach Bad Driburg und von hier aus über Siebenbrunn-Dingenberg nach Beverungen, wo übernachtet wird. Am 10. Juni treffen sich morgens um 11 Uhr die Mitglieder der Alten Garde in Hestelke, von wo aus eine Dampferfahrt bis Hestelke unternommen wird. Das Treffen der Alten Garde wird in der schönen Wälderlandschaft dann seinen Ausklang finden.

Gauleiter Dr. Meyer bat aus Anlass des Treffens an alle Behörden und Betriebsführer, die Mitglieder der Alten Garde beschäftigen, folgende Bitte zu richten: Am 9. und 10. Juni 1937 findet das Treffen der Alten Garde des Gau Westfalen-Nord statt. Um jedem Mitglied der Alten Garde die Teilnahme zu ermöglichen, werden die Behörden und Betriebsführer gebeten, für diese beiden Tage unter Weiterzahlung der Bezüge zu beurlauben.

Sei Hilt! Alfred Meyer, Gauleiter.

Aus dem Gau Westfalen-Nord.

Gaupropagandaleiter Schmidt in Bortrop. Auf einer Großkundgebung des Handels, Handwerks und der NS-Frauenkassen in Bortrop sprach Gaupropagandaleiter Schmidt über die Aufgaben des Bierabzesses.

Waldbühne Bielefeld eröffnet die Spielsaison. Am 13. Juni 1937 eröffnet die Waldbühne Bielefeld ihre Saison. Eine der schönsten Freilichtbühnen Deutschlands, ihre Tore, um wieder, wie alljährlich, tausenden von Volksgenossen zum großen Erlebnis zu werden.

Alten legte den Grundstein zum SS-Heim. Die alte Pöppelstadt Alten erlebte am Sonntag den Aufbruch des Bannes und Jungbannes 144. 2000 Siedlerinnen und Jungvolkswilke fanden sich am Morgen zu einem Appell zusammen, während sie am Nachmittag der Grundsteinlegung zum neuen SS-Heim der Stadt beiwohnten. In unmittelbarer Nähe des geplanten Neubaus schaffen zur Zeit schon viele Hände an der Fertigstellung einer der größten Sportanlagen des Bezirkes. Kampfbahn, Schießstände, Schwimmbecken, Mähdrescher sind Stationen dieses großen Projektes.

Westfälische Züchter in München erfolgreich.

37 Tiere erhielten 44 Preise. — Rotbunt unentwegt an der Spitze.

Münster, 31. Mai.

Wie auf den früheren großen Ausstellungen der DVG, so fand die westfälische Rindviehzucht auch von der am Sonntag eröffneten 4. großen Reichsausstellung in Münster einen ganz außerordentlich großen Erfolg. Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt. Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt.

Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt. Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt. Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt.

Westfälisches Landschwein stark gefragt.

Westfalen stellt den besten veredelten Landschweineber.

Es ist schon seit Tradition geworden, daß auf den großen Ausstellungen der DVG wie auch denen des Reichsausstellungswesens die westfälischen Landschweine in der Reihe der Preisrichter mit an erster Stelle steht. So auch auf der Reichsausstellung in München, auf der der Landesverband westfälischer Landschweinezüchter mit 22 Tieren, 11 Ebern und 11 Sauen, vertreten war, um den höchsten Preis der westfälischen Landschweine zu gewinnen. Der Erfolg war, daß die westfälischen Landschweine in der Reihe der Preisrichter mit an erster Stelle steht. So auch auf der Reichsausstellung in München, auf der der Landesverband westfälischer Landschweinezüchter mit 22 Tieren, 11 Ebern und 11 Sauen, vertreten war, um den höchsten Preis der westfälischen Landschweine zu gewinnen.

Die westfälischen Landschweinezüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt. Die westfälischen Landschweinezüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt. Die westfälischen Landschweinezüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt.

Auch westfälische Pferde sind gut.

Das Westf. Pferdestammbuch hat zur Reichsausstellung in München 14 Rotbuntstutten und 14 Rotbuntstutten.

Das Westf. Pferdestammbuch hat zur Reichsausstellung in München 14 Rotbuntstutten und 14 Rotbuntstutten. Das Westf. Pferdestammbuch hat zur Reichsausstellung in München 14 Rotbuntstutten und 14 Rotbuntstutten. Das Westf. Pferdestammbuch hat zur Reichsausstellung in München 14 Rotbuntstutten und 14 Rotbuntstutten.

Westfälische Züchter in München erfolgreich.

37 Tiere erhielten 44 Preise. — Rotbunt unentwegt an der Spitze.

Münster, 31. Mai.

Wie auf den früheren großen Ausstellungen der DVG, so fand die westfälische Rindviehzucht auch von der am Sonntag eröffneten 4. großen Reichsausstellung in Münster einen ganz außerordentlich großen Erfolg. Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt. Die westfälischen Rindviehzüchter haben sich bei der Ausstellung in München einen außerordentlich großen Erfolg erzielt.

Alte Soldaten.

Appell der Kriegerkameradschaft
„Kaiser Wilhelm I.“

Der Monatsappell, verbunden mit einem Preis-
schießen, fand auf dem Schießstand bei der Brauerei
Tangerding statt. Bei schönem Sommerwetter fanden
sich zahlreich die Kameraden dort ein, um einige Stun-
den im alten Kameradschaftsgeist zu verleben. Kamerad-
schaftsführer Dr. Rump empfing die Kameraden mit
dem deutschen Gruß. — Bei dem nun folgenden
Preisschießen wurden recht gute Resultate erzielt. Den
Ehrenpreis, eine schöne Aufnahme des Ehrenmals von
Kameraden Büttner, erhielt mit 88 Ringen Kamerad
Baerli. Die Ehrenscheibe errang Kamerad Wrens
(Barloer Weg) mit 12 Ringen. Nach dem Schießen gab
der Kameradschaftsführer die Parolen für das Kreis-
verbandsfest in Barlo am 13. Juni bekannt. Kamerad
Dr. Niedling wurde zum Schießwart ernannt; die
Kameraden können sich in Sachen des Schießsportes an
ihn wenden. Mit einem Siegesruf schloß der Kamerad-
schaftsführer den Appell.

Verein für Edelkanarienvögel.

Neues aus dem Kanarienzüchterpost.

Der Kanarienzüchterverein „Gut Hohl“ hielt vor-
kurzem eine sehr gut besuchte Versammlung im Ver-
einstat „Zur Schnigge“ ab, die vom 1. Vorstehenden
Lütkenhorst eröffnet und geleitet wurde. Es waren
diesmal sehr wichtige Fragen zu behandeln, vor allem
Ausstellungsangelegenheiten. Die Ausstellung, die in
diesem Jahre der Verein „Gut Hohl“ vorbereiten hat,
findet Anfang Dezember statt. Einer der besten Preis-
richter hat bereits zugesagt. Der Verein wird seine
Mühhe scheuen, um die Ausstellung so zu gestalten, daß
der Züchter und auch die Freunde unserer Kanarienvö-
gel zufrieden sind. Sodann wurde eine wichtige Um-
wandlung des Vereins vorgenommen. Der Verein, der
bisher auch Vogelzuchtverein war, führt in Zukunft den
Namen: Kanarienzüchterverein „Gut Hohl“.
Sodann wurde die Vereinsarbeit in Zukunft durch
die Vereinigung „Natur und Heimat“, dem die
Mitglieder fast reiflos angehören, gepflegt werden. Da-
mit ist eine wichtige Klärung gekommen. Es ist heute
nicht mehr angängig, daß ein Verein sich in vielen Ge-
bieten betätigt, die nicht zusammen gehören. Nach Er-
ledigung einiger interner Angelegenheiten wurde einem
Vortrag mit Aussprache wurde die Versammlung ge-
schlossen.

Amt Pledern-Werth.

Siemenhorst

Es lebe König Johann!

Die St. Ewald-Schützenhilfe feierte am Samstag
und Sonntag ihr diesjähriges Schützenfest bei herrlich-
stem Sommerwetter. Den Königschuh hat der Schützen-
bruder Johann Stumps, der sich Frau Lein Johanna
Bänning zur Mitregentin erwählte. Bei zahlreicher
Beteiligung wurde nach und nach das Fest einen
ungekündeten Verlauf.

Mußum

Der Brand auf dem Hofe Ketten-Schmied.

Zu dem Brand auf dem Hofe Ketten-Schmied in
Müssen, über den wir gestern kurz berichtet haben, ist
noch nachzutragen, daß das Feuer, das wahrhaftig in
den Stallungen ausgebrochen ist, schon sehr weit
vorgegriffen war, ehe man es bemerkte; denn der
ganze Dachstuhl stand schon in Flammen, als die Nach-
barn, einige Wehrmänner sowie Polizei- und Gendar-
meriebeamte das Rettungswerk begannen. Es war ein
Glück, daß das Grobvieh sich auf der Weide befand; so
brauchten lediglich die Schweine geborgen zu werden.

Auszeichnung des Kirchenchors St. Georg

Verleihung der Zelter-Plakette durch den Präsidenten
der Reichsmusikkammer.

1. Böholt, 31. Mai.

Nachdem der Kirchenchor St. Georg bereits am vor-
letzten Sonntag die kirchliche Feier seines goldenen
Jubiläums begangen hatte, versammelten sich am letzten
Sonntagvormittag die Mitglieder des Jubelchores mit
den anderen Böholter Gesangsvereinen zu einem Fest-
akt im Rospingshause. Der Vorsitzende des festgebenden
Chores, Hermann Ulland, konnte dabei u. a. den
Kreischorleiter Holstmann (Hedebülls)

der auch die Festansprache hielt, begrüßen. Herr Holst-
mann führte dabei u. a. aus: Der Kirchenchor St. Georg
ist 50 Jahre alt geworden, doch er ist nicht veraltet, was
der Chor immer wieder durch seine Leistungen beweist,
die das Herz eines Sängers begeistern und mitreißern
können. In seinen weiteren Ausführungen sprach der
Rebner von den Anfängen des Männergesanges, als
besonderen eigentlichen Begründer er Michael Haydn, den
Bruder des größeren Joseph Haydn, nannte. Michael
Haydn war in Salzburg Kapellmeister und Chorleiter.
Als solcher sammelte er keine Freunde in freier Stun-
den um sich, um mit ihnen zu singen. Aus diesem
Kreise seien die ersten Männerquartette entstanden.
Männer, die sich die von Haydn geschaffenen Grund-
lagen des Männergesanges zunutze machten, waren der
Berliner Zelter und der Schweizer Nägeli. Zelter war
Maurermeister, der bisweilen 50 Gesellen beschäftigte,
aber aus Liebe zur Musik umstaltete. Geselligkeit, Ver-
bundenheit mit dem Vaterland und Verbundenheit
mit dem Herrgott: das waren die drei Quellen, aus
denen Zelter die Kraft schöpfte. — Der Chor habe
heute Werke von Schubert auf sein Programm gestellt.
Schuberts Lieder seien frisch und klar, und gerade des-
halb wirkten sie patriotischer als manche Lieder, die
als solche gekennzeichnet seien. Wenn die Geister sol-
cher Männer, wie der genannten, in den Chören leben-
dig blieben, würden die Chöre auf dem rechten Wege
sein und nicht zurückgehen. Der Rebner wünschte dem
Kirchenchor St. Georg, daß er auch weiter mit Eifer,
bauend auf seiner Tradition, an seiner Aufgabe, zum
Lobe Gottes zu singen, arbeiten möge. In seinen weite-
ren Ausführungen ging der Rebner auf das Sängers-
bundesfest in Breslau ein, auf dem der Deutsche Sän-
gerbund zu Ehren Deutschlands singen werde.

Zum Schluß seiner Rede würdigte Herr Holstmann
die Verdienste des Dirigenten des Jubelchores, des
Kaplans Lehmann, auf den er mit dem Wunsch,
daß er seinem Chor noch lange erhalten bleibe, ein-
drücklich den Beifall aller Anwesenden fand.

Feuerwehrtagung in Velen.

Verbunden mit dem silbernen Jubelfest der Velenener Wehr.

× Velen, 31. Mai.

Am Sonntag fand im festlich geschmückten Städt-
chen Velen die Tagung des Kreisfeuerwehverbandes
Borlen in Verbindung mit dem silbernen Jubelfest
der Velenener Wehr statt. Schon in früher Morgen-
stunden trafen die Vertreter der Wehren des Kreises
in großer Zahl ein und nahmen an der Ge-
sammelsitzung teil. Anschließend versammelte man
sich im Saal Kassenberg zur Jahresmitgliedsber-
echnung. Er konnte als Gäste u. a. Bezirksführer
Bredmann (Warendorf), Kreisfeuerwehrführer
Brandt (Velen), Kreisfeuerwehrführer
meister Dr. Kottarz (Borlen) und die Bürger-
meister der meisten Kreise begrüßen. In
Verbreitung des am 1. Juni beginnenden Landrats
Dr. Cremerius übermittelte Kreisoberinspektor Da-
niels die besten Grüße und Wünsche. Anschließend
sprach noch Amtsbürgermeister Veder als Vetter
der Gemeinde Velen, Bezirksführer Bredmann, der
die Grüße des Provinzialfeuerwehrführers übermit-
telte, und Brandtmeister Kottarz (Borlen), der
die Grüße und Glückwünsche des Kreisfeuerwehr-
führers überbrachte. Nach Erledigung einiger geschäfts-
licher Angelegenheiten gab Kreisgeschäftsführer Schö-
ning (Borlen) den

Tätigkeitsbericht für 1936.

dem wir folgendes entnehmen: Dem Kreisverband
Borlen gehören 15 Wehren mit 443 aktiven Feuer-
wehrleuten an. Erfreulicherweise hat man im ver-
gangenen Jahre Vorschläge gemacht, die eine Ge-
sundung des Feuerlöschwesens gewährleisten. 9 Lös-
chverbände wurden bereits im Kreisverband gebildet.
Durch das Zurücktreten des bisherigen Kreisfeuerwehr-
führers August Schwaers war eine Umbelegung im
Führerrat notwendig. Zum Kreisfeuerwehrführer wurde der
bisherige Adjutant Kuhlmann (Borlen) ernannt. Ad-
jutant wurde Pöpping (Gemen) und Kreisfachwart
Decker (Hedebüll). Zu verzeichnen waren 3 Groß-
brände, 10 Mittelbrände, 6 Kleinbrände und 2 Wald-
brände. Die alarmierten Wehren konnten immer er-
folgreiche Arbeit verrichten und wertvolles Volkser-
mögen schützen.

Die Vorfälle der Jahresabrechnung, sowie der Haus-
haltsvoranschlag für das Jahr 1936, schloß in Ein-
nahme und Ausgabe mit 2221,— M ab.
Kreisbrandmeister Kuhlmann betonte, daß man
immer wieder für einen genügenden Wasser-
vorrat sorgen müsse. Erfreulicherweise habe man in
Hedebüll 25 Löschgeräte, in Dingden 15 Bohrbrunnen
und in Raesfeld 6 Bohrbrunnen errichtet.

Die Wasserwerkseingänge

lasse in vielen Gemeinden noch sehr zu wünschen übrig.
Im allgemeinen könne man feststellen, daß der we-
sentliche Kreis besser versorgt sei als der östliche Kreis.
Ein Mangel an Wasser vorräten soll und
muß jeht umgehend an den Kreisfeuerwehrführer Kuhl-
mann gemeldet werden, so daß für Abhilfe gesorgt
werden könne. Es sei heute zweifellos, schon bei der
Feuerlöschung auch die Wasserwerkseingänge zu überprüfen.
Der Amtsbürgermeister sei ebenfalls in Kenntnis zu
setzen. Kreisfeuerwehrführer Kuhlmann dankte Johann
den Amtsbürgermeistern für das freundliche Entgegen-
kommen bei Anlässen von Motorprüfungen. Hier sei
es besonders Bürgermeister Dörner (Hedebüll), der es
sehr geliebt habe, innerhalb eines Jahres 2 Motor-
prüfungen mit Motorwagen anzustellen. So habe er das
Feuerlöschwesen sehr gefördert. Bedauerlich sei es,
daß im Amtsbezirk Hedebüll keine Motorprüfungen
zur

weiter konnten die im Erdgeschosse gelegenen Räume
noch zeitig geräumt werden, dagegen mußte ein im
Giebel gelegenes Schlafzimmer dem Feuer preisge-
geben werden. Wir haben bereits berichtet, daß die
Befämpfung des Feuers durch die Böholter Wehr
erhebliche Schwierigkeiten entgegenstellte, so daß ein
Einblößen des Feuers nicht mehr zu denken war.
Das Haus mit den angebauten Stallungen (alles war
überigens massiv) brannte vollständig aus. Die noch
steckaufstehenden Schornsteine mußte die Feuerwehr um-
legen, um weitere Gefahr zu bannen. Der Schaden ist
außerordentlich hoch, zumal da eine Reihe Wertgegen-
stände, die nicht wieder zu beschaffen sind, sowie Pa-
piere usw. verbrannt sind. Die Ursache des Feuers
konnte bisher nicht geklärt werden.

Verfügung stände. — Kreisoberinspektor Daniels
leitete die Versammlung mit, daß im Kreisrat ein be-
sonderer Betrag hierfür zur Verfügung stehe, man
wolle auch leitens der Kreisverwaltung erreichen, daß
wie es vorgeschrieben sei, in jedem Bereich von 16
Kilometern eine Motorprüfungen zur Verfügung stehe. Es
ist somit zu erwarten, daß im kommenden Jahre dieses
Amt eine Motorprüfungen mit dem künftigen Sitz in Groß-
Velen erhält.

Bürgermeister Schulte (Anholt)

mies darauf hin, daß Anholt zwar eine Spritze besitze,
die aber im Besitz der Kreisverwaltung des Fürsten
Salm-Salm sei. Sei auch diese Spritze bei allen Brand-
gefahren noch hilfreich zur Stelle gewesen, so könne
sich doch die Anholter Wehr nach einer eigenen Spritze.
Diese sei um so notwendiger, als bei der Struktur der
Stadt (enge Straßen und ein Dachboden für mehrere
Häuser zugleich) die Wehr ausgebildet werden könne
für Motorprüfungen, auf der anderen Seite aber könne
sie sich selbst aktiv einlegen im Ernstfalle. Der Kreis-
verband sicherte auch hier eine Befürwortung zur An-
schaffung einer Motorprüfungen zu. Der Kreisfeuerwehr-
führer betonte, daß man immer wieder die Anträge zur Be-
schaffung von Motorprüfungen an den Kreisverband rich-
ten solle; denn hier verfüge man schon über Erfahrung.
Der nächstjährige Kreisrat wurde Johann an Borken
vergeben. Es wurde mitgeteilt, daß künftig der Kreis-
führer den Austragungsort des Kreisfeuerwehrtages
bestimmt. Jede Wehr soll am 20. Juni den Rheinisch-
Westfälischen Feuerwehrtag in Düsseldorf besuchen, wo
der Provinzialführer Wolf sprechen wird. Die Organisa-
tion hat bis jetzt schon vorzüglich gearbeitet, so daß
auch ein voller Erfolg zu erwarten ist.
Künftig dauere der Brandmeisterlehrgang 14 Tage.
Ein jeder Brandmeister ist verpflichtet, an diesen Kurs-
tagen teilzunehmen.

Der technische Feuerwehrtag findet im

Oktober ds. Js. in Dingden statt.

Der Kreisfeuerführer wird auch hier mehrere Wehren
zu Übungen heranziehen, um eine genaue Uebersicht
über die Leistungsfähigkeit der Wehren zu erhalten.

Der Kreisfeuerführer wies darauf hin, daß bei
jedem ausgebrochenen Brand ihm sofort eine tele-
fonische Benachrichtigung (Kaufnummer 196 Bor-
len) zu geben sei. Er werde immer an Ort und
Stelle erscheinen.

Eingehend besprach man Johann noch die Alarm-
rung. Hier müsse man zweckmäßig und schnell bei der
Hand sein. Es wurde mitgeteilt, daß die Borkener
Wehr, je nach Stellen eine Anerkennung er-
halten habe; sie habe in 8-9 Minuten bei dem
Großbrand auf Haus Brödingen geholfen.
Jeder Wehrführer soll von jetzt an Telefon im
Hause haben. Auf Böholt soll alljährlich zwischen
dem Kreisfeuerwehrtag und dem technischen
Feuerwehrtag eine Brandmeisterlehre, zu der
auch die Geschäftsführer geladen werden, stattfinden.
Man will fernerhin in verschiedenen Orten des Krei-
ses mehrere Nachbarnschaften zu Gemeinschaftsübungen
zusammenziehen.

Die Mitgliedsberrechnung wurde mit einem Sie-
gesruf auf den Führer geschlossen. Im Anschluß an
die Tagung führte die Velenener Wehr erste Übungen
am Steigerturm vor, und am Nachmittag erreichte das
Jubiläum der Velenener Wehr seinen Höhepunkt mit
einer Großübung an der Jollische (Schloß) Velen. Bei
der anschließenden Festversammlung konnten nicht
weniger als 84 Jubilare, die 25 Jahre lang einer
Wehr des Kreisverbandes angehören, geehrt werden.

a. Befämpfung der Obst- und Gemüschädlinge. Am
Donnerstag, dem 3. Juni 1937, findet in Müssen eine
praktische Unterweisung zur Befämpfung der Obstbaum-
und-Gemüschädlinge statt. — Sammelplatz nachmittags
2 Uhr beim Bauer Johann Benning. Die Teilnahme
ist kostenfrei.

Werth

Die Kriegerkameradschaft Werth veranstaltete am
Sonntag bei Schüttler in Wertherbruch ein Preis-
schießen, an dem die Kameraden zahlreich teilnahmen.
Folgende Kameraden errangen Preise: 1. Konrad Hü-
bers, 2. Heinrich Billings, 3. Dietrich Benning, 4.
Eduard Kesting, 5. Dietrich Sterneborg, 6. Benhart
Kesting.

Anholt

Die Krone des Alters.

a. Am 3. Juni vollendet der Landwirt Gerhard
Wiking auf Klein Metgen in Warfsefeld sein 70.
Lebensjahr; am gleichen Tage feiert Frau Franziska
Spa an geb. Balthasen auf 70 Lebensjahre zurück.
Beiden Jubilaren unsere herzlichsten Glückwünsche.

Winke mit dem Schuppenstiel.

Vorsicht vor Verlausung!

Jahr für Jahr kann man beobachten, wie Obst-
bäume, Sträucher, Gemüschpflanzen, Hülsenfrüchte und
Küben dicht mit Blattläusen befallen sind. In diesen
Klumpen sitzen sie an Blättern und Stengeln und
gaffen der Pflanze ununterbrochen den Lebenssaft ab
und beschmutzen sie mit ihren zuckerhaltigen Ausschei-
dungen, dem sogenannten „Honigtau“. Lange danach,
wenn die Blattläuse schon längst zu anderen Pflanzen
übergewechselt sind oder die Eier für die Generationen
des nächsten Jahres abgelegt haben, sind die Opfer
ihrer Tätigkeit von oben bis unten mit einem klebrigen
Schmierfilm bedeckt, der die Blätter zusammenrollt und verkrüppelt. Kein
Wunder, wenn in einem warmen und trockenen Jahr,
wo die Blattläuse sich rapide vermehren und die
Pflanzen mit ihrer Wasserzufuhr ohnehin schon
Schwierigkeiten haben, so mancher Baum und Strauch,
dem zuviel Saft abgezapft wurde, völlig eingest.
andere Blätter und Früchte abwerfen und im Wachs-
tum zurückbleiben.

Hier müssen wir eingreifen und unseren Pflanzen
helfen. Mittel, die gegen Blattläuse wirksam sind, gibt
es genug. Das einfachste ist immer noch das Spritzen
mit Seifenlösung. 1/2-2 Kilo Seife werden in
100 Liter Wasser aufgelöst. Die Wirksamkeit erhöht sich,
wenn man drei Liter vergällten Spiritus zusetzt, wenn
man kommt dann auch schon den widerstandsfähigeren
Blattläusen bei. Altbewährte ist Nikotinsäure, der
man zweckmäßig ebenfalls Seife zusetzt. Eine
ganze Reihe von Handelspräparaten, Sprüh-
und Staubmitteln sind von der Biologischen Reichsanstalt
als brauchbar anerkannt worden und in ihrem Merk-
blatt 8/9 verzeichnet. Alle Mühle ist aber vergeblich,
wenn man den Kampf nicht rechtzeitig aufnimmt.
Wenn sich schon die Blätter rollen oder die Bäume die
Früchte abwerfen, dann ist es zu spät. Sobald die
ersten Blattläuse bemerkt werden, oder die Blätter
einen verdächtigen Glanz zeigen und sich fleckig an-
fäulen, muß mit wirksamen Sprüh- und Staubmitteln
vorgegangen werden.

Reichsredner Mühlmeier

— spricht am Freitag in Böholt.

Am kommenden Freitag wird im „Großen Auefelsen“
der bekannte Reichsredner Mühlmeier zu den
Partei- und Volksgenossen sprechen. Er hat betriebl.
wiederholt in Böholt und noch jüngst in Hedebüll ge-
sprochen und dürfte auch diesmal wieder zahlreiche Zu-
hörer finden.

Amt Rhede.

Jollaschiffent Gent nimmt Abschied.
Abschiedsfeier der Feuerwehrtage.

1. Mit Wirkung zum 1. Juni wurde der Jollaschiffent
A. Gent, der über 6 Jahre in Rhede stationiert und
hier im Jollaschiffendienst tätig war, nach Seelow bei
Frankfurt a. M. O. verlegt. — Zum gleichen Termin
wurde der Jollaschiffent K. Müller nach Hamburg
und zum 1. Juli Jollaschiffent K. Müller nach Erfurt ver-
legt. Beide Beamte waren ebenfalls in Rhede tätig.
Erwähnenswert ist noch, daß der Jollaschiffent
Kapellmeister der Rheder Feuerwehrtage war, die
sich dank seiner Initiative zu einem Klangerlebnis be-
achtlichen Formats entwickelte.

Aus Anlaß der Verlegung fand am Samstagabend
im Lokale Töden eine Abschiedsfeier für Kapellmeister
Gent seitens der Rheder Feuerwehrtage statt. Voll-
zählig hatten sich die Mitglieder der Kapelle einge-
funden. Der Führer der Rheder Wehr, Oberbrandmeister
Gustav Albers, richtete nach der Begrüßung an den
Abschiedenden Kapellmeister herzlich gehaltene Worte des
Dankes. Sein Name, so betonte der Rebner, sei mit
der Entwicklung der Feuerwehrtage für immer ver-
bunden. Als äußeres Zeichen des Dankes überreichte
der Rebner im Auftrag der Rheder Wehr Herrn Gent
ein sinniges Geschenk. — Der Vorsitzende der Kapelle
Johann Wanning fand ebenfalls anerkennende
Worte des Dankes an den Leiter der Kapelle. Mit
großer Unruhe und seinem musikalischen Verständnis
habe Herr Gent die Kapelle geleitet und einen vor-
bildlichen Kameradschaftsgeist entwickelt. Sämtliche Ka-
meraden der Kapelle bedauerten das Fortgehen des
klugen Leiters außerordentlich. Ein lebhaftes Ge-
denken habe sich aber Kamerad Gent für alle Zeit bei
den Kameraden gesichert. Im Namen der Mitglie-
der der Kapelle überreichte man dem Abschiedenden ein
schönes Andenken. Sichtlich gerührt dankte Herr Gent
für die erwiesenen Ehrungen. Gern werde er sich stets
an die schönen Zeiten in Rhede und besonders an die
gemeinsam verlebten Stunden in der Feuerwehrtage
erinnern. — Die Kapelle intonierte dann schmelz-
volle Marschweisen, vornehmlich die Abschiedsmärsche des
Abschiedenden Kapellmeisters, die dieser mit gewohnter
Meisterhaftigkeit dirigierte. Im frohen Kunde blieb man
noch einige Stunden gemütlich zusammen. Wir wün-
schen dem Abschiedenden Beistand, der sich in der ganzen
Bevölkerung ob seines lauten Charakters aufrichtiger
Verständigung erfreute, in seinem neuen Wirkungsbereich
alles Gute.

Schöner Doppelerfolg

der Böholter Wasserballer.

Für den vergangenen Sonntag hatte sich der Böholter
Wasserballer eine Mannschaft des Duisburger
Schwimmvereins von 1898 zum Freundschaftsspiel ver-
pflichtet. Die Duisburger mußten sich trotz Winter-
training und schwimmtechnischer Überlegenheit 8:5 ge-
schlagen geben. Bei der Böholter Mannschaft vermisste
man noch die schwimmtechnische Ausdauer, nach einigen
ähnlichen harten Spielen wird die alte Form aber
wieder erreicht sein. Das Spiel war schnell und ge-
nau und wurde auch erfolgreich. Ein nach halbschwimmiger
Pauze ausgetragenes zweites Spiel nach längerer Dauer
gewannen ebenfalls die Böholter Spieler mit 6:3.
Toren. Die stattliche Zahl der Zuschauer zeigte, daß
auch in Böholt von Jahr zu Jahr das Interesse für
Wasserballspiel und Schwimmen wächst.

Amtliche Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die Amtsstelle bleibt wegen Abfahrarbeiten am
2. 3. und 4. Juni für den Verkehr mit dem Publikum
geschlossen.
Böholt, den 30. Mai 1937.
Amtsstelle Biedern-Werth und Dingden.

Wenn Wühlmäuse auftauchen . . .

Die Wühlmäuse (Wühlratten) gehören mit zu den
größten Feinden der Obst- und Gemüschgärtner. Sie
benagen nicht nur Kartoffeln und Mören, sondern
auch die Wurzeln von Gemüschpflanzen, Sträuchern und
Bäumen, die dadurch verkrüppeln. Wo die Wühlmäuse
auftreten, haben sie bald ein ganzes Netz von Lauf-
gängen angelegt, die die Ausrottung des Bodens ge-
fährlichen, da sie die Entwässerungslinien zerstören, die
die Feuchtigkeit schnell in größere Tiefe leiten, so daß
sie von den Wurzeln der Gemüsch nicht erreicht wird.
Die Folge davon ist ein mehr oder weniger großer
Enteuerungsverlust.

Die Befämpfung der Wühlmäuse ist daher dringend
nötig. Zu ihrer Vertilgung gibt es brauchbares
Mittel das Ausräumen in Verbindung mit Giftaus-
lagen. Zur Feststellung, ob Wühlmäusegänge noch in
Benutzung sind, empfiehlt es sich, diese am Tage vor
der Befämpfung an einigen Stellen zu öffnen. Ist der
Gang noch in Benutzung, so wird die Wühlmaus die
Lager wieder schließen. Dadurch erfährt man, welche
Gänge noch bewohnt und mit Gas und Gift befüllt
werden müssen. Zum Ausräumen wird Schwefel-
kohlenstoff empfohlen, der in Tragertönen erhältlich ist.
Der Stoff wird entweder mit Blechkannen mit langen
Ausgüßröhren in die Gänge hineingegossen oder wird
zum Tränken von Lappchen benutzt, die man in die
Gänge einführt. Die Lappchen darauf zu schließen. Schmelz-
kohlenstoff ist sehr feuergefährlich! Rauchen und
Gartieren mit offenem Feuer ist daher beim Arbeiten
mit ihm zu unterlassen. Gift nehmen die Wühlmäuse
nur in Verbindung mit Nahrung.

Bei der Herrichtung der Giftköder sind zur Ver-
meidung der menschlichen Witterung Handschuhe anzu-
legen. Geeignete Köder sind Johannisbrotkorn, Kohlrabi-
rabi, Sellerie- und Mörenknollen oder Schwarzwurzel,
Petersilien- und Löwenjahnwurzeln. Die Köder sind zu
halbieren, innen auszuhöhlen und mit Gift zu füllen.
Sie werden dann mit Holzstücken zusammengefügt und
in die Wühlmäusegänge gelegt. Die Biologische Reichs-
anstalt für Land- und Forstwirtschaft, Berlin, gibt
nähere Anweisungen.